



Gespräch über die Ausstellung in der Vebikus Kunsthalle (von links): Barbara Müller, Katharina Bürgin, Christine Hübscher, Patrick Müller und Leo Bettina Roost.

Bild Begüm Ürek

Die Faszination des vergilbenden Trägers von Wissen und Information

Im Künstlergespräch in der Vebikus Kunsthalle erfuhren die Gäste, warum die Materialien der ausgestellten Werke die Künstler fasziniert hatten.

VON **WOLFGANG SCHREIBER**

SCHAFFHAUSEN Das Geräusch, das durch die Räume der Vebikus Kunsthalle hallte, sei «genial» gewesen, erinnerte sich Patrick Werner. Es war das Rascheln von Zeitungspapier. Im grossen Nordraum hatte Barbara Müller mit ihrem Assistenten die beiden dort ausgestellten voluminösen Papierskulpturen «geknittert». Das Rascheln und Knittern war zu hören, als die drei Künstler die derzeit laufende Ausstellung in der Vebikus Kunsthalle einrichteten. Barbara Müller war im Nordraum zu Gange, Christine Hübscher im Südraum und Patrick Werner eine Treppe tiefer im Eingangsbereich, wo er seine Bilder naturgetreu gemalter Tiere auf alten Holzbrettern auf Holzpaletten installierte. Die drei Künstler erzählten am

Sonntag um die Mittagszeit vor gut zwei Dutzend Gästen im Künstlergespräch, wie sie die Arbeit der anderen in der ersten Begegnung erlebt haben. Sie antworteten dabei auf Fragen, die ihnen die Moderatorinnen Katharina Bürgin und Leo Bettina Roost gestellt hatten, die die Ausstellung auch kuratierten. Das Einrichten der Ausstellung, das über mehrere Tage dauerte, muss eine spannende Phase, wie eine Performance, gewesen sein.

Barbara Müller, so erzählte sie, sei zuerst in den Südraum gekommen und habe am Boden Christine Hübschers Kreis mit Federn gesehen und die sternförmig oder wie explodierend an die weisse Wand geklebten Eichenkapseln. Sie sei beeindruckt gewesen und habe bewundernd gedacht: Christine Hübscher ist bereits fertig mit der Einrichtung.

Neue künstlerische Sprache

Das war jedoch noch nicht der Fall. Christine Hübscher bestückte die restlichen Wände des Südraums mit weiteren Werken und schaffte auf bemalten Holztafeln mit Eichenkapseln und Samenkapseln des Mohns Bilder wie Reliefs. Sie habe mit diesen Arbeiten, so berichtete sie vor den Gästen, eine neue

künstlerische Sprache gefunden, nämlich Arbeiten mit Dingen aus der Natur.

Christine Hübscher ihrerseits war beeindruckt von Barbara Müllers Vorgehen bei der Einrichtung der Ausstellung. Beide Künstlerinnen zeigten sich fasziniert vom Material Zeitungspapier. Es ist Träger von Wissen und Information und gleichzeitig zerbrechlich, es vergilbt. Mit diesem Material zu arbeiten, ist für Barbara Müller ein wichtiges Thema.

Die Arbeit der anderen erleben

Die beiden Künstlerinnen und der Künstler sprachen, angeregt von den Fragen von Katharina Bürgin und Leo Bettina Roost, über ihre Auslandsaufenthalte und was sie dort geprägt habe, über ihre Ausbildung und ihre Wege zur Kunst. Sie berichteten, wie sie der Herausforderung einer Ausstellung in der Vebikus Kunsthalle begegnet seien und wie sie die Arbeit der jeweils anderen erlebt hätten. Alle sind überzeugt: Es ist beim Betrachten von Kunstwerken von Bedeutung, was man als Betrachter erlebt, was man erfährt, wenn man sich auf die Werke einlässt.

Die Ausstellung Christine Hübscher: «Ausschwärmen» (mit Gast Patrick Werner) / Barbara Müller: «Enter», dauert noch bis zum 17. Juli.